Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden

Augsburger Allgemeine

20. Februar 2015 17:54 Uhr

GEMEINDERAT MERCHING

Frische Brise für die Wassersportler

Merching ist mit dem Konzept für das neue Gelände einverstanden

Von Christina Riedmann-pooch

So sieht das Seglergelände derzeit aus, das auf einem schmalen Streifen zwischen Seeuferdamm (rechts) und Bachlauf gezwängt ist.

Foto: Christina Riedmann-Pooch

Darauf hatten die Segler und Surfer jahrzehntelang gehofft: ein eigenes Areal mit ordentlichen Gebäuden in Nähe des Mandichosees. Diesem sind die Wassersportler nun durch den jüngsten Gemeinderatsbeschluss so nah gekommen, wie noch nie: Das Gremium erklärte sich einhellig mit dem Konzept, einem Entwurf des Seglervereinsmitglieds und Architekten Thaddäus Rdest, einverstanden.

Die Beratungen ließen sich die beteiligten Wassersportler auch nicht entgehen: Vertreter des Segelclubs Königsbrunn, Michael Halstenbach vom SCA und Mitglieder des SVM waren zur Sitzung erschienen. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, zeigte sich Bürgermeister Martin Walch optimistisch: Denn Rdest hatte nicht nur die Anregungen vom runden Tisch mit der Gemeinde, sondern auch alle von den Ämtern und Behörden bislang geforderten Auflagen umgesetzt. Mit diesem Beschluss könnten nicht nur die Segler vom SVM weiter kommen, als bisher in ihrer langen Vereinsgeschichte seit November 1976: Immer hatte es nur Absprachen gegeben – ein Vertrag war nie zustande gekommen. „Darüber hat auch Bürgermeister Martin Walch, der in den Archiven vergeblich nach einem Vertragsabschluss sucht, gestaunt“, weiß Sigrun Schmidt-Bilkenroth, Schriftführerin beim SVM.

Die Seglervereinigung Merching war wie alle anderen Wassersportler auch, auf dem bisherigen Gelände vom Bayern-Werk nur geduldet worden, die Unterkünfte waren behelfsmäßig, „im Winter haben wir die Boote verpackt wie Christo“ erinnerte Vorsitzender Herrmann Reiss in der jüngsten Gemeinderatssitzung an die Umstände. Auch gestohlen wurde auf dem leicht zugänglichen Areal leicht etwas. „Vor zwei Jahren hat jemand von unserem Schlauchboot einen Außenbordmotor geklaut.“

Dabei hätte man gerne schon früher gebaut, aber die Auflagen der diversen Behörden und Ämter sind streng. Den letzten größeren Versuch hatten die Segler 2012 gestartet: Dort hatte man gehofft, auf der Halbinsel, die durch den Kiesabbau entstanden war, ein Seglerheim, ganz nah am Wasser zu errichten. Die Kosten und

Auflagen waren zu hoch, auch ein Ausweichen Richtung Kiosk scheiterte damals aufgrund der Auflagen.

Da absehbar war, dass mit dem Bau der Fischtreppe die Duldung der Vereine auf dem bisherigen Areal aufgehoben wird, reagierte die Gemeinde Merching, indem sie ein Grundstück gegenüber dem bestehenden Parkplatz am Mandichosee erwarb.

Die Gemeinde müsse sich um die Wasserleitung, sowie den Schmutzwasserkanal kümmern, stellte Walch fest. Die Fischtreppe, die von der Verbindungsstraße Mering-Königsbrunn, bis zur Straße in Richtung Kiosk führt, werde ebenfalls mit einigen Rohrverlegungen verbunden sein. Im Zuge dessen soll auch der Übergang des jetzigen Grabens, der momentan mit einer Holzbrücke überschlagen wird und als Übergang für alle Fußgänger und Radfahrer und besonders die Wassersportler zu ihrem neuen Areal notwendig ist, neu gestaltet werden.

Großzügige Bepflanzung ist geplant

Auf dem neuen Wassersportgelände sollen nun für die Segler ein Heim, sowie eine Bergehalle für Boote und für die anderen Vereine, mit Holz verkleidete, überdachte Unterkünfte entstehen, die die bisherigen Unterkünfte zum Teil mit einbeziehen. Im Zuge dessen wird die Anlage mit einer großzügigen Bepflanzung, sowie einer eigenen Zufahrt samt Stellplätzen geplant. Die Bauweise werde noch im Detail besprochen werden, äußerte sich der Chef der Segler auf Rückfragen, erst wolle man sich auf die Basisentscheidungen konzentrieren. Auch die finanzielle Seite müsse genau abgeklärt werden, forderte Eugen Seibert. Der Bau der Vereinsheime „liege bei den Vereinen“, so war man sich einig. Bürgermeister Martin Walch will dennoch mit seinem Amtskollegen aus Königsbrunn Kontakt aufnehmen, um über etwaige Zuschüsse zu beraten. Mitte August hofft Reiss auf einen Baubeginn mit seinen Wassersportkollegen, den Seglern aus Königsbrunn, dem SCA, MBB-SG Augsburg und dem Surf- und Snowboardcenter Augsburg, auf einem eigenen Areal, das „nicht weiter entfernt vom Wasser liegt, als bisher“. »Diese Woche Seite 1